Editorial

Schutzkonzepte und Eigenverantwortung auch für den Kinderschutz

Mitten im Sommer, mitten im zweiten Corona-Jahr haben wir alle mit großer Selbstverständlichkeit gelernt, dass **es SCHUTZKONZEPTE braucht**, um die Pandemie in den Griff zu bekommen bzw. das Ansteckungsrisiko zu reduzieren. Diese Maßnahmen treffen uns individuell ebenso wie Organisationen, Unternehmen und Institutionen. Die Maßnahmen dienen einerseits dem Schutz vor ungehinderter Ausbreitung des Virus – dabei wird an das „Verantwortungsgefühl" jeder/jedes Einzelnen appelliert. Andererseits dienen sie aber auch dem Schutz des Gesundheitssystems, also jener grundlegenden Strukturen, die für uns alle von zentraler Bedeutung sind.

Die Pandemie-Prävention lässt tatsächlich Vergleiche mit der Prävention von Gewalt an Kindern und Jugendlichen zu**.** Beide Ebenen, **Gesundheits- und Kinderschutz, brauchen die Verantwortung jeder/jedes Einzelnen sowie jene der Strukturen**, sprich: Organisationen, Unternehmen, Arbeitgeber*innen etc. Nur in diesem Doppelpack – **Verantwortung auf individueller und organisatorischer Ebene** – ist die Pandemie in den Griff zu bekommen. Das beste Schutzkonzept wird nicht die erwünschte Wirkung erzielen, wenn wir – die Individuen – nicht mittun. Betreffend Pandemieprävention kann man sich individuell über die Dinge stellen, aus einem, meiner Meinung nach falschem Verständnis von individueller Freiheit heraus, ganz nach dem Motto: „ich brauche mich an nichts zu halten - mir passiert schon nichts - ich habe ein starkes Immunsystem; ich lasse mich doch nicht in meiner individuellen Freiheit beschränken" – oder die Existenz von Covid19 gleich ganz leugnen.
Das funktioniert durchaus mit ähnlichen Dissonanzen auch beim Kinderschutz. Auch da kann man das Unerwünschte, Bedrohliche, Unerklärbare von sich fernhalten oder die

Gefahr mit durchaus ähnlichen Argumenten abwehren: „ich habe damit nichts zu tun, solche Leute kenne ich nicht/gibt es in meinem Umfeld nicht; das kann in unserer Einrichtung/Struktur nicht passieren; wir haben bisher noch nie Vorfälle gehabt, unsere Mitarbeitenden fügen Kindern kein Leid zu“.

Ich würde mir wünschen, dass wir, als Gesellschaft und verantwortungsbewusste Individuen, nüchtern und sachlich **Schutzkonzepte ernst nehmen, entwickeln, umsetzen und einhalten**. Sie erleichtern auch ein Stück weit das Leben und Tun. Eine Organisation mit einem robusten Kinderschutzkonzept, holt die Tatsache, dass Gewalt an Kindern überall vorkommen kann aus der Tabuzone des (individuellen und organisatorischen) Bewusstseins, exploriert die Risiken in der eigenen Organisation, schult die Mitarbeitenden entsprechend, gibt sich und den Mitarbeitenden partizipativ erarbeitete Handlungsanleitungen für das Verhalten und den Krisenfall, bindet Kinder und Jugendliche ein und stellt diesen niederschwellige Beschwerdemöglichkeiten zur Verfügung und, last but not least, etabliert ein gutes System für Dokumentation, Monitoring und Evaluation.

Passen wir gut auf unsere Kinder und auf unsere Gesundheit auf!

Astrid Winkler
Geschäftsführerin ECPAT Österreich

Aktuelles

Neues Pilotprojekt „Frühwarnsystem für verschwundene Kinder" in Nordmazedonien
13. Juli 2021 – Unser neues Pilotprojekt „Frühwarnsystem für verschwundene Kinder" wird in Kooperation mit und unter der Projektleitung von ECPAT Österreich in Nordmazedonien von der nationalen Partnerorganisation JHR – Journalists for Human Rights umgesetzt. Das Projekt fördert den Kapazitätsaufbau und stärkt die Rechte von Betroffenen. Weitere Informationen zum Projekt und zum ersten Kick-Off-Meeting finden Sie hier.

15.000 Sportorganisationen sollen über Kinderschutzmaßnahmen erreicht werden

25. Juni 2021 – Im Rahmen des Round Tables „Kinderschutz im Sport – (k)eine Selbstverständlichkeit!?" hat ECPAT Österreich gemeinsam mit 100% Sport und den Safe Places-Partnerorganisationen Die Österreichischen Kinderschutzzentren und Netzwerk Kinderrechte zur Diskussion eingeladen. Um Kinderschutz flächendeckend in Österreich zu gewährleisten und Machtmissbrauch zu begegnen, braucht es Bewusstsein bei allen Akteur*innen, ein gemeinsames Bekenntnis sowie das Sichtbarmachen von Unterstützungsleistungen.
Weitere Informationen und unsere Presseaussendung finden Sie hier.

Registrierung von Organisationen auf www.kinderschutzkonzepte.at
Juni 2021 – Organisationen, die bereits über ein Kinderschutzkonzept verfügen, oder am Start bzw. am Weg zu eines solchen sind, können sich nun auf der neuen Online-Plattform www.kinderschutzkonzepte.at registrieren. Machen Sie sichtbar, wie weit sie im Prozess zur Schaffung sicherer Strukturen für Kinder und Jugendliche in ihrer Organisation sind. Auch Trainer*innen, die im Rahmen des EU-Projektes „Safe Places" für Workshops im Bereich Kinderschutzkonzepte fortgebildet wurden, sind gelistet und können direkt angefragt werden. Weitere Informationen finden Sie hier.

Pandemie drängt weltweit mehr Kinder und Jugendliche in die Kinderarbeit
11. Juni 2021 – Zum ersten Mal seit 20 Jahren steigt die Zahl der weltweit arbeitenden Kinder von 152 auf 160 Millionen. Die Zahl der Kinder zwischen 5 und 17 Jahren, die gefährliche Arbeiten verrichten, ist auf 79 Millionen gestiegen.
Lesen Sie unser Statement zum Welttag gegen Kinderarbeit hier.

Online-Symposium der Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel
Am 7. Mai 2021 fand das Online-Symposium „Arbeit und Menschenrechte: Lieferkettengesetze für faires Wirtschaften" der Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel statt. ECPAT Österreich ist Gründungsmitglied der Plattform. Astrid Winkler hat einen Vortrag zum Thema „Ausbeuterischer Kinderarbeit" gehalten. Weitere Informationen und eine Nachlese finden Sie hier.

Study-Visit zu spezialisierter Schutzeinrichtung in Belgien
6. Mai 2021 – In Österreich fehlt bislang noch eine spezialisierte Schutzeinrichtung für

Kinder und Jugendliche, die Opfer von Ausbeutung und Menschenhandel geworden sind. Gemeinsam mit einem Vertreter von SOS Kinderdorf Wien, konnte ECPAT Österreich Erfahrungen aus erster Hand durch einen Study-Visit im belgischen Zentrum ESPERANTO gewinnen. Weitere Informationen finden Sie hier.

Astrid Winkler im ATV-Interview
5. Mai 2021 – Astrid Winkler, Geschäftsführerin von ECPAT Österreich wurde in einem umfassenden ATV-Beitrag zum Thema sexueller Missbrauch von Kindern und zur Problematik der Herstellung und Verbreitung von Missbrauchsdarstellung – etwa via Live-Stream interviewt. Weitere Informationen finden Sie hier.

Großer Erfolg bei der Bekämpfung von Darstellungen sexualisierter Gewalt an Kindern im Internet
4. Mai 2021 – Mit 400.000 Mitgliedern war „Boystown" einer der größten Plattformen im Darknet über die anonym und kostenlos Missbrauchsdarstellungen getauscht wurden. Weitere Informationen finden Sie hier.

EU erzielt politische Einigung zum Kinderschutz im Internet
3. Mai 2021 – Im Trialog zur Übergangsregelung hinsichtlich der Aussetzung eines Teils des Europäischen Kodex für elektronische Kommunikation konnte am 28. April 2021 auf EU-Ebene - eine von Kinderschutzorganisationen lang geforderte - vorübergehende Lösung erzielt werden, die es Internetunternehmen erlaubt, weiterhin Missbrauchsdarstellungen von sexuellem Kindesmissbrauch zu scannen.
Lesen Sie unser Statement dazu hier.

News ECPAT International

Internationales Beratungstreffen zu Kinderschutzkonzepten
30. Juni 2021 – 23 Teilnehmer*innen aus ECPAT Mitgliedsorganisationen aus Osteuropa und Zentralasien nahmen an einem Beratungstreffen teil, um sich über den Coaching-Prozess zu Kinderschutzkonzepten auszutauschen, der im Rahmen des Projektes „Stronger zu protect childrens rights“ stattfand. Weitere Informationen finden Sie hier.

ECPAT-Project "Beacon" zum Schutz der Kinder in digitalen Räumen
28. Juni 2021 – ECPAT International hat in Zusammenarbeit mit der Oak Foundation, den europäischen ECPAT-Mitgliedern – wie auch ECPAT Österreich – und weiteren globalen Partnern an einem wichtigen Projekt gearbeitet, um Kinder im Internet besser zu schützen. Das Projekt wurde als Reaktion auf die Auswirkungen rund um die Änderungen in der

europäischen Politik hinsichtlich der digitalen Rechte gegründet.
Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier.

Internationale Kooperation zur Zentralisierung von Meldungen
Juni 2021 – ECPAT und INHOPE - International Association of Internet Hotlines - schließen sich bei der Bekämpfung von sexueller Ausbeutung von Kindern zusammen, um Meldungen über die sexuelle Ausbeutung von Kindern im Reise- und Tourismusbereich zu vereinfachen und zentralisieren. INHOPE ist das führende globale Netzwerk von 46 Hotlines in 42 Ländern zur Bekämpfung von Online-Materialien zum sexuellen Missbrauch von Kindern (CSAM). Weitere Informationen finden Sie hier.

8. ECPAT International Assembly – erstmals online
31. Mai 2021 – Am 20.05. fand die 8. ECPAT International Mitgliederversammlung erstmals online statt, bei der insgesamt 232 Vertreter*innen aus 102 Ländern und 19 Zeitzonen vereint wurden. Schwerpunkte der Versammlung waren das Strategische Rahmenprogramm und die Auswirkungen der Pandemie auf die sexuelle Ausbeutung von Kindern, die in einem Panel - moderiert von Astrid Winkler - diskutiert wurden.
Einen Bericht dazu finden Sie hier.

Neue Studie „Boys Thailand" von ECPAT International
4. Mai 2021 – Kinder auf der Flucht sind besonders gefährdet Opfer von Gewalt und Missbrauch zu werden. Eine aktuelle Studie von ECPAT International hat einen besorgniserregenden Trend beobachtet, bei dem besonders Buben zunehmend zum 'Überlebenssex' gezwungen werden. Lesen Sie den Bericht hier.

E-Learning „Child Protection in Tourism"
Mai 2021 – ECPAT Deutschland hat das E-Learning zu Kinderschutz auf Reisen und im Tourismus in Kooperation mit der Hochschule Offenburg, Zentrum für Digitale Lehre modernisiert und aktualisiert. Das E-Learning ist kostenfrei und in drei Sprachen verfügbar und wurde im Rahmen des EU-Projektes „Don’t Look Away“ entwickelt, an dem auch ECPAT Österreich beteiligt war. Das E-Learning finden Sie hier.

Online Workshop zur Einrichtung nationaler Anlaufstellen
15. April 2021 – ECPAT International und OSCE – The Organization for Security and Co-operation in Europe – haben einen Workshop zur Einrichtung von nationalen Anlaufstellen zum Schutz von Kindern, die Opfer von Menschenhandel geworden sind, organisiert.
Weiter Informationen lesen Sie hier.

Allgemeines

EU-Bericht über automatisierte Technologien zur Erkennung von Missbrauchsdarstellungen

28. Juni 2021 – Der Europarat hat einen äußerst nützlichen und zeitgemäßen Bericht herausgebracht. Er zitiert direkt aus mehreren Quellen und fasst viele der wichtigsten Rechtsinstrumente zusammen, die einen Einfluss auf die Verpflichtungen von Staaten haben, Kinder aktiv vor sexueller Ausbeutung und Missbrauch im Internet zu schützen. Weitere Infos und den Bericht finden Sie hier.

Jahresbericht Stopline

20. Mai 2021 – 27.000 Online-Meldungen zu sexuellen Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und NS-Wiederbetätigung sind bei Stopline im Jahr 2020 eingegangen. Das sind um 300 Prozent mehr als im Vorjahr. Etwa jede dritte Meldung – insgesamt 7.700 – wurde von Stopline als illegal eingestuft. Den Jahresbericht finden Sie hier.

Annual Report Inhope

4. Mai 2021 – Hotlines haben dafür gesorgt, dass Material über sexuellen Kindesmissbrauch etwa zu 50 Prozent schneller als 2019 entfernt wurde. Diese phänomenale Leistung bedeutet, dass weniger Menschen Zeug*innen von Kindesmissbrauch im Internet werden können und das Material weniger Gelegenheit hat, sich weiter zu verbreiten. Das geht aus dem neuen Jahresbericht von Inhope hervor.

EU-Kinderrechtsstrategie und Europäische Kindergarantie

26. März 2021 / 14. Juni 2021 – Die Europäische Kommission hat die erste umfassende EU-Kinderrechtsstrategie sowie einen Vorschlag zur Einführung einer Europäischen Kindergarantie angenommen und verabschiedet – eine sogenannte Garantie gegen Kinderarmut.
Weitere Informationen finden Sie hier.

General Comment 25 der UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet.

26. März 2021 – Am 24. März hat die UN-Kinderrechtskonvention den General Comment 25 verabschiedet, der Kinderrechte in der digitalen Welt berücksichtigt. ECPAT Österreich begrüßt zusammen mit ECPAT International und weiteren globalen Kinderrechtsorganisationen, diese Verabschiedung als wichtigen Meilenstein zum Schutz der Kinder im Internet vor sexueller Ausbeutung.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Neue Vertrauensstelle für Kunst, Kultur und Sport

18. März 2021 – Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport wird eine Anlaufstelle für Opfer von Machtmissbrauch in den Bereichen Kunst, Kultur und

Sport einrichten. Weitere Informationen finden Sie hier.

Ankündigungen und Termine

Fortbildung Kinderschutzbeauftragte
Der Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren bietet im Herbst eine Fortbildung für Kinderschutzbeauftragte und Kinderschutz-Teams an. Weitere Informationen und Details zur Anmeldung finden Sie hier.

Tipps

Netzwerk Kinderrechte
Das Netzwerk Kinderrechte Österreich hat eine neue Website, die u.a. hilfreiche Erklärungen zur UN-Kinderrechtskonvention, zu aktuellen kinderrechtlichen Entwicklungen in Österreich und zu Kinderrechten in der österreichischen Verfassung bietet. ECPAT Österreich ist Mitglied im Netzwerk Kinderrechte Österreich – einem unabhängigen Netzwerk von 46 Organisationen und Institutionen zur Förderung der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich.
www.kinderhabenrechte.at

Copyright © 2021 ECPAT Österreich - Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder vor Sexueller Ausbeutung, *All rights reserved.*

Sie erhalten diese Mail, da Sie sich für den ECPAT Österreich Newsletter angemeldet haben.

Kontaktdaten:
ECPAT Österreich
Stutterheimstraße 16-18/2/4/24e
1150 Wien
Telefon: +43 1 293 16 66
Mail: info@ecpat.at

ZVR-Zahl: 632886936
Wir sind eine vom Finanzamt anerkannte gemeinnützige Einrichtung. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Registrierungsnummer: SO 2577

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterempfehlen. Gerne nehmen wir weitere EmpfängerInnen in unseren Verteiler auf. Auch an Ihrer Kritik sind wir interessiert. Schicken Sie Ideen und Anregungen bitte an info@ecpat.at

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten?
Vom Newsletter abmelden

This email was sent to <<E-Mail-Adresse>>
why did I get this? unsubscribe from this list update subscription preferences
ECPAT Austria · Stutterheimstraße 16-18/2/4/24e · Vienna 1150 · Austria